

22. Januar 2011

MARKTPLATZ 11: Bewegungsmelder



Die Hochburg Foto: Truöl

Stadträte als Bewegungsmelder? Soweit kommt's, wenn ein modernes Beleuchtungssystem gewählt wird, das offensichtlich noch so seine Tücken hat. In der Sitzung des Technischen Ausschusses am Dienstag in der neuen Hochberghalle hatte ein Vertreter des Planungsbüros das Beleuchtungssystem der schmucken Halle beim gemeinsamen Rundgang in den höchsten Tönen gelobt. Es sei "tageslichtgesteuert", dimme sich selbst bei Bedarf und daher äußerst energiesparend. Eine Kostprobe davon, was das ganz konkret bedeutet, bekamen die Stadträte dann postwendend. Mitten in der Debatte wurde es plötzlich deutlich dunkler im Sitzungszimmer. "Ihr müsst Euch einfach mehr bewegen", riet Ortsvorsteherin Martina Weber und eilte zum Schaltschrank, um den Kollegen wieder den nötigen Durchblick zu verschaffen.

Hochschulstadt?

Kann sich Emmendingen bald nicht nur als Kreisstadt und attraktiver Dienstleistungsstandort sondern auch als Hochschulstadt rühmen? Die

Chancen stehen jedenfalls nicht schlecht, sollten sich die Pläne zweier Initiatoren erfüllen, die Emmendingen als möglichen Standort für Deutschlands erste Hochschule für Humanökologie im Blick haben (die BZ berichtete). Vom 4. bis 7. Februar findet dazu nun im Rathaus ein Symposium statt, bei dem die beiden Professoren ihr Vorhaben im Detail vorstellen und mit hiesigen Unternehmern und Vertretern aus der Politik diskutieren wollen. Die Eröffnungsveranstaltung am 4. Februar, 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses ist übrigens öffentlich. Für alle, die neugierig geworden sind.

Die Burghüter

Auf den Tag genau sind es heute 40 Jahre seit sich auf Einladung des damaligen Landrats Lothar Mayer im Sitzungssaal des Landratsamtes 39 Personen versammelten, um den Verein zur Erhaltung der Hochburg aus der Taufe zu heben. Seither hat sich das Erscheinungsbild der vom Verfall bedrohten Festung wesentlich verändert. Aus der mit Schuttbergen und dichtem Bewuchs überzogenen Ruine ist eines der beliebtesten Nacherholungsziele der Region geworden. Ursprünglich mehr geduldet als erwünscht, hat sich der Verein mit seinem rührigen Vorstand und seiner engagierten Arbeitsgruppe in diesen vier Jahrzehnten zu einer der erfolgreichsten Bürgerinitiativen entwickelt: Rund 115 000 Arbeitsstunden wurden bislang von vielen freiwilligen Helfern geleistet, mit Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Staatszuschüssen rund 1,25 Millionen Euro investiert. Das Land steuerte weitere 900 000 Euro an Verkehrssicherungsmaßnahmen bei. Eine beachtliche und beeindruckende Bilanz.

Autor: wal

| WEITERE ARTIKEL: EMMENDINGEN |

Sportverein sucht Vorsitzenden

Volle Kasse, aber leerer Vorstandssitz beim SV Kollmarsreute. **MEHR**

Sanierung der Kirche in Wasser gerät ins Stocken

Differenzen über die Gestaltung der bunten Glasfenster. **MEHR**

Nahverkehr soll besser werden

Mit einem einstimmigen Votum hat sich der Gemeinderat am Dienstag Abend in seiner öffentlichen Sitzung für eine deutliche Stärkung des Nahverkehrsangebots auf der Rheintalstrecke eingesetzt. **MEHR**

